

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

welche sein Vater auf so grauenhafte Weise gegen die Protestanten im Lande ob der Enns an den Tag gelegt. Es war eine Ehrenkränkung, deren Ursprung seltsamer Weise von Seiten des Kaisers aus derselben milderen Anschauungsweise, wie Quirin solche hegte, aus derselben Empörung gegen die Gewalt, welche von Seiten der geistlichen Henker so unverhohlen auf die Gewissen ausgeübt wurde, hervorgegangen.

Dadurch war in des jungen Mannes Herzen aufs Neue ein schlummerndes bitteres Gefühl angeregt worden, das zuweilen auf kurze Augenblicke aufgetaucht, und wie er jetzt empfand, nur einer leisen Anregung bedurfte, um sich in seinem Denken ein Recht zu gründen. Seit jener Stunde, wo die finsterste Bigotterie Perbettura aller Anmuth, die sie so reizend, so liebenswürdig machte, entkleidete, hatte sich seiner fast eine Scheu vor ihr bemächtigt, die zwar in ihrer Gegenwart allen Anspruch auf Bestehen verlor, aber schnell wieder ihn beherrschend, zurückkehrte, sobald die Schönheit ihrer Erscheinung nicht mehr auf ihn wirkte.

Dieser Zwiespalt seiner Empfindungen machte ihn unruhig, bestürzt. Die Anziehungskraft des äußeren Zaubers Perbetturas auf seine Sinne hielt nicht mehr den gleichen Schritt mit der auf sein Herz, das Lichtbild, als welches sie ihm erschienen, trug vor dem Forum seiner Gefühle den Anhauch tiefen Schattens, er konnte sich nicht verhehlen, daß es nur ein Rausch sei, der, wenn er ihr gegenüber sich befand, ihm diesen Schatten verhüllte, aber nicht auf Dauer.